

PRESSEMITTEILUNG
Wien, 4. Juli 2017

Präsentation des Jahresberichts der Schienen-Control 2016

Schienenverkehrsmarkt 2016: Konstantes Wachstum im Personenverkehr – Aufwärtsentwicklung im Güterverkehr – Steigender Wettbewerb im Güterverkehr

- **288,8 Millionen Fahrgäste befördert – Anstieg um 2,3 Prozent**
- **114,9 Millionen Tonnen Güter auf der Schiene transportiert – Anstieg um 1,9 Prozent**
- **Pünktlichkeit der Züge mit 95,9 Prozent weiterhin auf hohem Niveau**
- **Zahl der Marktteilnehmer stieg weiter an, vier neue Bahnunternehmen gestartet**
- **Entwicklungstrend: Bahnunternehmen fahren internationale Güterverkehre zumeist selbst**

Die Eisenbahn-Regulierungsbehörde Schienen-Control hat am Dienstag den Jahresbericht 2016 präsentiert. Als Regulierungsbehörde kontrolliert die Schienen-Control den freien Zugang zur Schiene zu angemessenen Preisen. Damit ermöglicht und unterstützt sie einen fairen Markt für eine bessere und erfolgreichere Bahn.

Plus 6,4 Millionen Fahrgäste im Jahr 2016

Im Jahr 2016 wurden von allen Bahnunternehmen in Österreich insgesamt 288,8 Millionen Fahrgäste befördert. Das bedeutet erneut einen Anstieg der Reisenden um 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die ÖBB-Personenverkehr beförderte davon 244,1 Millionen Fahrgäste, die Mitbewerber 44,7 Millionen. Die durchschnittliche Fahrtweite stieg von 43,2 Kilometer im Jahr 2015 auf 43,6 Kilometer im Jahr 2016. Die gefahrenen Personenkilometer stiegen um 400 Millionen von 12,2 auf 12,6 Milliarden an. Statistisch gesehen hat damit jede Österreicherin bzw. jeder Österreicher 2016 durchschnittlich 1.439 Kilometer mit der Bahn zurückgelegt. Damit bleibt Österreich Bahnfahrland Nummer eins innerhalb der Europäischen Union.

	Mio. Reisende	Mrd. Personenkilometer	Mio. Personenzugkilometer	Durchschn. Fahrtweite [km]
2012	261,9	11,2	109,6	42,8
2013	274,3	11,9	109,3	43,4
2014	278,3	12,1	110,1	43,5
2015	282,4	12,2	111,5	43,2
2016	288,8	12,6	112,1	43,6

Abbildung 1: Personenverkehrsmarkt 2016. Quelle: Erhebung der Schienen-Control

Im Personenverkehr konnten die meisten Bahnen einen Anstieg der Fahrgastzahlen verzeichnen. Die ÖBB-Personenverkehr konnte die Zahl der Fahrgäste im Vergleich mit dem Vorjahr um 2,6 Prozent steigern, der Zuwachs bei den Personenkilometern betrug 3,8 Prozent. Die Mitbewerber konnten die Fahrgäste um 0,7 Prozent steigern. Damit ist der Marktanteil der ÖBB-Personenverkehr an den Fahrgästen gestiegen. Insgesamt fuhren im Personenverkehr im ÖBB-Netz 19 Bahnen im Jahr 2016.

	Reisende	Personenkilometer	Personenzugkilometer
2012	13,9 %	8,7 %	12,8 %
2013	14,5 %	10,7 %	12,3 %
2014	15,4 %	11,8 %	12,4 %
2015	15,7 %	12,2 %	13,0 %
2016	15,5 %	11,6 %	13,2 %

Abbildung 2: Marktanteile der Mitbewerber im Personenverkehr.
Quelle: Schienen-Control

Hohe Pünktlichkeit bei der Bahn

Die Pünktlichkeit der Züge war im Personenverkehr mit 95,9 Prozent im Jahr 2016 insgesamt sehr hoch. Der Nahverkehr war pünktlicher als der international vernetzte Fernverkehr. Im Nahverkehr lag die durchschnittliche Verspätung je Zug 2016 mit rund einer Minute auf dem gleichen Wert wie im Vorjahr. Im Fernverkehr sank die Pünktlichkeit 2016 geringfügig um 0,3 Prozent und lag somit bei 87,7 Prozent.

Plus 2,1 Millionen Tonnen Güter im Jahr 2016 auf der Schiene transportiert

Mit 114,9 Millionen Nettotonnen an transportierten Gütern verzeichnete der Güterverkehr im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 2,1 Millionen Tonnen. Mit rund 22,8 Milliarden Nettotonnenkilometern stieg die Verkehrsleistung auch gegenüber dem bereits starken Vorjahr (2015: 22,6 Mrd.) um rund 0,9 Prozent weiter an. Ein Aufwärtstrend ist daher nach einem Rückgang 2013 wieder bemerkbar.

Jahr	Mio. NT	Mrd. NT-km	Mrd. BT-km
2012	112,5	21,523	42,633
2013	111,1	21,157	42,462
2014	113,3	22,462	44,369
2015	112,8	22,564	43,997
2016	114,9	22,812	44,770

Abbildung 3: Entwicklung Schienengüterverkehrsmarkt.
Quelle: Schienen-Control

Im Güterverkehr hat sich der Wettbewerb verstärkt, die Mitbewerber zur ÖBB Rail Cargo Gruppe konnten ihre Leistung steigern. Ihr Marktanteil stieg beim Aufkommen (Nettotonnen) von 27 Prozent im Vorjahr auf 29,1 Prozent. Hinsichtlich der Verkehrsleistung (Nettotonnenkilometer) ist der Marktanteil im Jahresvergleich um 2,5 Prozentpunkte angestiegen, von 23,6 auf 26,1 Prozent.

Jahr	NT	NT-km	BT-km
2012	23,2%	17,6%	15,1%
2013	24,9%	19,3%	17,2%
2014	26,2%	21,4%	20,4%
2015	27,0%	23,6%	21,4%
2016	29,1%	26,1%	24,6%

Abbildung 4: Marktanteile der Mitbewerber im Güterverkehr.
Quelle: Schienen-Control

Den größten Anteil der Mitbewerber am Güteraufkommen und an der Verkehrsleistung hielt 2016 mit fünf Prozent die Lokomotion, gefolgt von der LTE Logistik und Transport mit 4,9 Prozent. Dahinter liegt die Cargo Service (CargoServ) mit 4,2 Prozent, die TX Logistik Austria (TXL) mit 3,8 Prozent und die Wiener Lokalbahnen Cargo (WLC) mit 2,6 Prozent.

Zuwächse im Transportvolumen (Bruttotonnenkilometer) gab es bei den Mitbewerbern im Jahr 2016 auf allen Netzteilen mit Ausnahme des Ergänzungsnetzes. Der Fokus des Wettbewerbs liegt vor allem auf der

Brennerachse und der Westachse: Auf diesen beiden Strecken wickelten die Mitbewerber mittlerweile über 40 Prozent bzw. über 30 Prozent des gesamten Güterverkehrs ab. Wie im gesamten österreichischen Güterverkehr konnten die Mitbewerber ihren Anteil allerdings fast ausschließlich durch Ganzzugsverbindungen ausbauen. Bei Ganzzügen, also Güterzügen, die vom Start- zum Zielbahnhof als unveränderte Einheit verkehren, bedienen die Mitbewerber 37 Prozent des Marktes in Österreich. Die für den Modal Split relevante Bedienung der Fläche im Einzelwagenverkehr erfolgt immer noch zu mehr als 99 Prozent fast ausschließlich durch den Marktführer, die ÖBB.

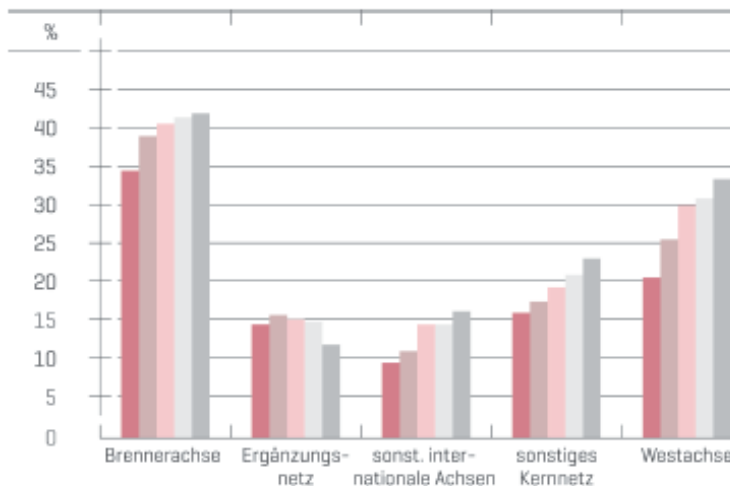


Abbildung 5: Anteile der Mitbewerber an den beförderten Gütern (Bruttotonnenkilometern) im Güterverkehr nach Streckenkategorien.

Quelle: Schienen-Control

Insgesamt 63 Eisenbahnunternehmen, vier neue Bahnunternehmen gestartet

Zum Jahresende 2016 verzeichnete die Schienen-Control im Personen- und Güterverkehr in Österreich insgesamt 63 Eisenbahnunternehmen. Davon waren 45 Eisenbahnverkehrsunternehmen, sieben Eisenbahninfrastrukturunternehmen und 11 integrierte Eisenbahnunternehmen. Neu hinzugekommen sind 2016 die DB Fernverkehr aus Deutschland, die Foxrail aus Ungarn sowie aus Österreich die GHS Logistik, Lokomotion Austria, MMV-Rail Austria, RTB Cargo Austria und Twentyone. In Summe stammen von den 2016 registrierten 63 Unternehmen 49 aus Österreich, fünf aus Deutschland, vier aus Ungarn und je eines aus Italien, den Niederlanden, Polen, der Schweiz und Slowenien.

Bahnen wickeln internationale Güterverkehre immer öfter selbst ab

Anstatt wie bisher internationale Güterverkehre in Kooperation mit anderen Unternehmen durchzuführen, geht der Trend unter europäischen Bahnunternehmen dazu, diese immer öfter selbst abzuwickeln. Dadurch kommt es zu einer zunehmenden Internationalisierung und steigendem Wettbewerb auf der Schiene. Insgesamt sieben österreichische Unternehmen waren 2016 im Ausland tätig. Neben der RCG, die direkt oder über Tochtergesellschaften Zulassungen in neun weiteren Ländern hat, ist die LTE in sieben, die RTS in vier, die ECCO-Rail in zwei weiteren Ländern aktiv. ÖBB-PV, CargoServ und WLC sind in je einem weiteren EU-Land tätig.

Bahnunternehmen	Zulassungen/Länder
RCA	AT, BG, CZ, DE, HR, HU, IT, RO, SI, SK
LTE	AT, CZ, DE, HU, NL, PL, RO, SK
RTS	AT, DE, HU, RO, SK
ECCO	AT, DE, PL
CSERV	AT, DE
ÖBB-PV	AT, DE
WLC	AT, DE

Abbildung 6: Tätigkeit von österreichischen Unternehmen in ausländischen Märkten.

Quelle: Schienen-Control

Neue Zuständigkeiten der Schienen-Control

Die nationale Umsetzung des sogenannten Recast zum 1. Eisenbahnpaket im Eisenbahngesetz stärkte sowohl die Zuständigkeiten der Regulierungsbehörde als auch die Zugangsrechte zur Schieneninfrastruktur. Aufgrund der Novelle prüft die Schienen-Control Kommission die Schienennetz-Nutzungsbedingungen (SNNB) schon im Entwurf statt wie bisher erst nach Veröffentlichung.

Ebenso sind die Zugangsbedingungen zu allen Serviceeinrichtungen, die an die Eisenbahninfrastruktur anschließen in den jeweiligen SNNB zu veröffentlichen, bzw. ist ein Verweis auf eine Internetseite, auf der die Informationen abzurufen sind, anzuführen. Ziel war es, dadurch die Wettbewerbsüberwachung noch effektiver zu gestalten und notwendige - den fairen Wettbewerbsgrundsätzen widersprechende Inhalte - noch vor Bekanntmachung zu ändern sowie Transparenz hinsichtlich der Serviceeinrichtungen zu schaffen.

Schwerpunkte der Regulierungsarbeit

Aufgrund eingegangener Beschwerden bzw. aufgrund von Erkenntnissen aus der Marktbeobachtung durch die Schienen-Control hat die Schienen-Control Kommission 2016 einige Verfahren eingeleitet. Die wichtigsten Verfahren betrafen das Bahnstromnetznutzungsmodell und die Genehmigung der Aufschläge auf Infrastrukturbenützungsentgelt der ÖBB-Infrastruktur für 2018.

Bahnstromnetznutzungsmodell 2016

Seit 1. Jänner 2016 können Eisenbahnverkehrsunternehmen in Österreich ihren Energielieferanten frei wählen, dadurch entstand im Bereich der Energielieferung Wettbewerb. Der Netzbetreiber sorgt dafür, dass der eingespeiste Strom aller Energielieferanten von den im öffentlichen Netz üblichen 50 Hertz auf die Bahnstromfrequenz von 16,7 Hertz umgeformt und über das Bahnstromnetz zum Triebfahrzeug geleitet wird. Die Schienen-Control Kommission prüfte die Bedingungen für die Umformung und Verteilung des Stroms sowie die damit verbundenen Netzkosten für das Jahr 2016. Da für die Netztarife zur Umformung und Verteilung teilweise zu hohe Kosten durch die ÖBB Infrastruktur angesetzt waren, wurden die zugehörigen Kostenpositionen von der Schienen-Control Kommission für unwirksam erklärt. Der Infrastrukturbetreiber wurde beauftragt, die Tarife zu senken. Insgesamt vier Unternehmen nutzten 2016 die Möglichkeit, ihren Bahnstrom von einem Drittanbieter zu beziehen.

Genehmigung der Aufschläge für das Entgeltmodell 2018

Mit dem Fahrplanjahr 2018 führt die ÖBB-Infrastruktur ein neues Entgeltmodell – das sogenannte Wegeentgeltmodell 2018 – für die Benutzung des Mindestzugangspaketes (Zugtrasse) ein. Die ÖBB-Infrastruktur beantragte die Genehmigung von Aufschlägen auf die Basisentgelte für die Benutzung des Mindestzugangspaketes (Zugtrasse). Gemäß Eisenbahngesetz sind die Aufschläge unter effizienten, transparenten und nichtdiskriminierenden Grundsätzen festzusetzen und vor Veröffentlichung der Schienen-Control Kommission vorzulegen. Da die Berechnungen der ÖBB-Infrastruktur sämtliche Grundsätze erfüllen, genehmigte die Schienen-Control Kommission das neue Entgeltmodell. Das war

erforderlich, da durch die Umsetzung des Recast zum 1. Eisenbahnpaket in das österreichische Eisenbahngesetz neue Entgeltregeln in Kraft getreten sind.

Im bisherigen Entgeltmodell war neben dem Bruttotonnenkilometer-Entgelt zusätzlich ein Zugkilometer-Entgelt je Verkehrsart (Personen-, Güter-, etc.) und Streckenkategorie vorgesehen. Im Unterschied dazu werden im neuen Wegeentgeltmodell 2018 sechs Marktsegmente¹ unterschieden und die Berechnung des Infrastrukturbenützungsentgelt (IBE) wird nur noch auf Basis der direkten Kosten, die unmittelbar aufgrund des Zugbetriebs anfallen verrechnet. Je Marktsegment muss neben dem IBE dann auch ein Aufschlag bezahlt werden. Diese Aufschläge richten sich nach der Preissensitivität der Verkehre des jeweiligen Marktsegments.

Der Jahresbericht der Schienen-Control 2016 und der apf Jahresbericht 2106 stehen auf der Website zum Download zur Verfügung unter <http://www.schienecontrol.gv.at/de/publikationen-jahresberichte-rechtfolder.html>

Über die Schienen-Control:

Die Schienen-Control GmbH ist einerseits die Regulierungsbehörde des Bundes für den Schienenverkehrsmarkt. Andererseits ist die Agentur für Passagier und Fahrgastrechte (kurz apf genannt) als verkehrsträgerübergreifende Schlichtungsstelle bei der Schienen-Control GmbH angesiedelt.

Als **Regulierungsbehörde** kontrolliert die Schienen-Control den Wettbewerb und den freien Zugang zur Schiene zu angemessenen Preisen. Damit ermöglicht und unterstützt die Schienen-Control einen fairen Wettbewerb für eine bessere und erfolgreichere Bahn.

Als **Schlichtungsstelle** verhilft die apf Passagieren und Fahrgästen von Bahn, Bus, Schiff und Flugzeug kostenlos und provisionsfrei zu ihrem Recht. So sorgt die Servicestelle des Verkehrsministeriums für mehr Information und Rechtssicherheit im Öffentlichen Verkehr.

Rückfragehinweis:

Mag. (FH) Martina Galos

Schienen-Control GmbH

T: +43 1 5050707-140

m.galos@schienecontrol.gv.at

www.schienecontrol.gv.at

www.passagier.at

Besuchen Sie auch den Corporate Blog der apf unter: www.apf.gv.at/de/blog

¹ Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen legte die ÖBB-Infrastruktur die folgenden Marktsegmente fest: Eigenwirtschaftlicher Personenverkehr, Gemeinwirtschaftlicher Personenfernverkehr, Gemeinwirtschaftlicher Personennahverkehr stark, Gemeinwirtschaftlicher Personennahverkehr schwach, Güterverkehr nicht-manipuliert, Güterverkehr manipuliert.